

**→ SCHNELL
GESAGT**
**Noch ein
Poker-Räuber**

BERLIN → Der zweite von vier Pokerräubern hat aufgegeben. Ahmad al-Awayti (20) stellte sich gestern Abend der Polizei. Die 250 000 Euro Beute fehlen aber noch.

**Libyen-Export
eingebrochen**

TRIPOLIS → Die Schweizer Exporte nach Libyen sind fast komplett eingebrochen. Im Februar wurden gerade noch Waren für 4 Mio. Franken ausgeführt.

**Gefängnisse
sind voll**

CHICAGO → Fast jeder 100. US-Bürger sitzt im Gefängnis ein. Die Zahl aller Gefängnisinsassen habe im Januar bei 2,3 Mio gelegen, heisst es in einer neuen Studie.

**Top
News**
4

Absolution für die U

UBS-DEBAKEL →

Die Bank will Ospel, Kurer, Rohner und Wuffli endgültig laufen lassen.

marcel.speiser
@ringier.ch

Der grösste Skandal der Schweizer Wirtschaftsgeschichte soll für die verantwortlichen Manager der UBS definitiv kei-

ne Folgen haben. Im Gegenteil: Die Bank will ihren Ex-Spitzenleuten Marcel Ospel und Peter Kurer (beide VR-Präsidenten) sowie Marcel Rohner und Peter Wuffli (beides Konzern-

chefs) jetzt sogar die Absolution erteilen. Die Aktionäre der Grossbank sollen Ospel und Kollegen an der Generalversammlung vom 14. April Décharge erteilen. Das geht aus der jetzt verschickten Einladung zur GV hervor.

Das heisst: Job gut gemacht, alles bestens, nicht mehr zurückschauen. Trotz Milliardenverlusten und

dem Fast-Kollaps der ganzen Bank.

Stimmen die Aktionäre dem Décharge-Wunsch zu, sind Ospel, Rohner, Kurer und Wuffli aus dem Schneider (siehe «Nachgefragt»). Der Bank sind fortan die Hände gebunden. Klagen kann sie nicht mehr. Die ehemaligen Banken-Bosse können ihre Millionen in aller Ruhe geniessen.

Desaster hinterlassen
Die ehemalige
Führungsriege der UBS.



Fotos: Keystone, Foto Pollex/Action Press, ZVG

Anzeige

**Red Bull
MOBILE**

Gleicher Preis. Doppelter Inhalt.

Kein Wunder, dass das nicht in
eine normale Anzeige passt.

	333 Minuten statt 166
	66 SMS statt 33
	333 MB statt 166
	Unlimitiert Red Bull TV
	Unlimitiert Red Bull MOBILE Portal

Red Bull MOBILE
Das Android Smartphone
im Abbo simplyAll+
für CHF 0,-*

*bis 30.04.2010
DOPPELTE SERVICES
für 6 Monate!

DIE POST Jetzt schweizweit in über 1'000 Poststellen. Infos auf www.redbullmobile.ch

*Gilt bei Abrechnung des Red Bull MOBILE simplyAll+ (CHF 46,- inkl. 1000 Min, 4400 SMS, 100 MB) für 6 Monate. Handy ohne Netz CHF 69,-. Angebot auf lange Sicht. Zusätzliche Verbindungen werden Anrufe und Nachrichten des Systems. Verbindungen, die Sie im Ausland benutzen, Anrufe auf Spezialnummern (z.B. 0844, 0904, 1644) sind nicht enthalten.

BS-Versager

Nicht nur die UBS selbst lässt sie laufen. Auch der Staat will nichts tun: Nach einer acht Monate dauernden Untersuchung hat die Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich keinen Verdacht auf strafbares Verhalten entdeckt. Die Behörde hat auch zwei Strafanzeigen zurückgewiesen.

Immerhin: Auf Strafverfahren hat die Décharge keinen Einfluss. Sie bleiben theoretisch möglich. Praktisch aber kann für Ospel & Co. nur noch die Parlamentarische Untersuchungskommission unangenehm werden. Falls sie denn wirklich auch mal kommt. ●

Nicht nur die UBS, auch der Staat will nichts tun.



NACHGEFRAGT

Peter V. Kunz (45)
Professor für Wirtschaftsrecht



«Politisch ist das sehr ungeschickt»

Herr Kunz, die UBS will Ospel & Co. aus der Verantwortung entlassen. Als Staatsbürger bin ich erstaunt. Politisch ist das Vorgehen der UBS sehr ungeschickt. Die Bank ist ja nach wie vor auf den guten Willen des Staates und der Politiker angewiesen. **Und wie stehen Sie als Jurist dazu?** Rechtlich ist die Traktandierung der Décharge absolut korrekt. Verwaltungsräte haben einen Anspruch darauf, aus der Verantwortung entlassen zu werden. Will man ihnen die Décharge verweigern, müsste die Bank klagen. **Klagen aber will sie nicht.** Genau. Das haben Grübel und Villiger ja schon fr-

her klargemacht. Mit der Décharge sagen sie jetzt: Wir wollen nicht nur nicht klagen, wir wollen auch nicht mehr klagen können. **Wie bitte?** Wird die Décharge erteilt, kann die Bank juristisch nicht mehr gegen Ospel & Co. vorgehen. **Und die Aktionäre?** Theoretisch ist die Décharge für die Aktionäre kein Klage-Hindernis. Sie hätten nach der GV noch sechs Monate Zeit zu klagen. Aber: Kein empörter Kleinaktionär kann es sich finanziell leisten, gegen einen Ospel zu klagen. Das Risiko ist viel zu gross. **Also sind Ospel & Co. jetzt fein raus?** Ja. Juristisch sind sie aus dem Schneider. **spm**

SCHNELL GESAGT

Ein Tag Video pro Minute

MOUNTAIN VIEW (USA) → Laut Google wird momentan jede Minute Filmmaterial von 24 Stunden Länge auf «YouTube.com» hochgeladen - pro Tag sind das knapp vier Jahre Filmmaterial.

Schnäppchen des Tages

Küchenmesser

Migros verkauft alle Cucina & Tavola sowie Victorinox Küchenmesser zum halben Preis. Obiges Messer kostet 11.45 statt 22.90 Fr.

50%

Neues US-Gesetz knebelt Banken

DRUCK → Die USA zwingen ihre Bürger, Steuersünder zu verraten - auch die Schweiz ist betroffen.

Die Finanzwelt ist schockiert: In der Nacht auf heute verabschiedete der US-Senat ein neues Gesetz, wonach ausländische Finanzinstitute künftig faktisch dazu gezwungen sind, die Daten amerikanischer Kunden der Steuerbehörde zu melden.

Wer nicht petzt, zahlt 30 Prozent Quellensteuer. Die Zustimmung Obamas gilt als sicher. **Die neue Verordnung bringt auch die Schweiz in grössere Schwierigkeiten.** Betroffen sind Banken, Vermögensverwalter und neu

auch Fondsgesellschaften. **US-Kunden müssen mit der Offenlegung ihrer Daten einverstanden sein,** ansonsten muss das Finanzinstitut die Kunden rauschmeissen.

Die Schweiz verliert so potenzielle US-Kunden, das Bankgeheimnis wird untergraben. Die USA erhoffen sich aus dem Gesetz einen Zuschuss von 8,7 Milliarden US-Dollar. Erleichterung herrscht nur in einer Sache: Anders als befürchtet betrifft das Gesetz für einmal nicht nur den Finanzplatz Schweiz. **ami**



Stahl zu Geld
Griechenland braucht Flüssiges.

Griechen wollen ihr U-Boot verkaufen

SCHULDENABBAU → Die deutsche Werft ThyssenKrupp baut momentan für die griechische Marine ein 350-Millionen-Euro U-Boot. Doch der griechische Verteidigungsminister Evangelos Venizelos will nicht mehr - und es nun zwecks Schul-

denabbau verkaufen. Der Entscheid kommt keine Minute zu früh: Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel drohte, reformunwillige Länder die «immer und immer wieder gegen Auflagen verstossen» aus der Euro-Zone auszuschliessen. **bb**

Anzeige

E-COUPON
Im Wert von CHF 10.-*

* GÖLTIG für gesamtes Online-Sortiment ab einem Einkauf von CHF 50.-. Aktivierungscode: ostern2010
E-Coupon gültig bis 18.4.2010 und nur für registrierte Benutzer. Gilt nicht für Vignetten und das Philatelia-Sortiment.

Zum Beispiel: Fujitsu 16" L3710
Intel® 320 GB W7, 4 GB RAM
mit E-Coupon 689.-
statt 699.-

postshop
WebCode: 1356

POSTSHOP.CH

DE POST